

NACHRICHTEN

**Plaketten-Börse startet morgen**

Zur Fasnachtsplaketten-Börse laden wiederum die Lozärner Plakettenfreunde für jeden zweiten Mittwoch im Monat (ab 18.30 Uhr) ins Hotel Anker ein. Willkommen sind alle Sammler und Freunde von Fasnachtsplaketten, -pins, -karten und alten Fasnachtszeitungen. Die Treffen finden statt am 12. November und 10. Dezember, sowie am 14. Januar, 11. Februar, 11. März und 11. November 2009. (red)

**ÖV-Volksinitiative kommt an die Urne**

Das Initiativkomitee der «Volksinitiative zur Förderung des öV, Fuss- und Veloverkehrs in der Stadt Luzern» (besser bekannt als «Städte-Initiative») hat 1338 gültige Unterschriften gesammelt – nötig waren 800. Damit kommt die Initiative zu Stande, wie die Stadtverwaltung gestern mitteilte. (red)

**Siedlung Himmelrich 1**

**ABL investiert 39 Millionen**



Seit 40 Jahren wohnt Sophie Marty in der ABL-Siedlung Himmelrich 1 (links im Hintergrund). Jetzt werden die elf Häuser umfassend saniert.

BILD NADIA SCHARLI

**Die grösste Genossenschaft saniert ihre älteste Siedlung. Damit wird das Wohnen im Himmelrich 1 attraktiver – bleibt aber kostengünstig.**

VON RUTH SCHNEIDER

Mit 91,2 Prozent Zustimmung haben die Genossenschafter der Allgemeinen Baugenossenschaft Luzern (ABL) in einer Urabstimmung ein klares Signal gesetzt: Die älteste Siedlung, im Dreieck Neuweg, Bleicherstrasse und Bahngelände gelegen, kann für 38,9 Millionen Franken umfassend saniert werden. «In den nächsten Tagen machen wir die Baueingabe, im Frühjahr 2009 wollen wir mit der ersten Bauetappe beginnen», sagt ABL-Geschäftsleiter Bruno Koch. Das Projekt «halleluja» stammt von den gzp-Architekten Luzern.

Die umfassende Erneuerung der elf Häuser mit 134 Wohnungen hat nach Kochs Worten das Ziel, «diese städtebaulich wichtige Siedlung aufzuwerten, die sehr zentral gelegenen Wohnungen im heutigen Standard zu erneuern und damit attraktiven, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen». Im Himmelrich 1 wohnen viele Familien, aber auch Einzelpersonen, vor allem ältere Men-

schen, welche die Nähe zu den Geschäften in der Neustadt und zum Bahnhof schätzen.

**Neue Fenster und Parkett**

Zum Beispiel die 83-jährige Sophie Marty: Sie zog vor 40 Jahren als Witwe mit fünf Kindern am Neuweg ein. Sie steht der Sanierung «positiv-kritisch» gegenüber, wie sie sagt. Sie wird wie andere Mieter während der Bauarbeiten in eine Ersatzwohnung der ABL ziehen und «möchte auf jeden Fall zurück in meine schöne Vierzimmerwohnung. Wissen Sie, eine Tochter ist oft am Wochenende hier, und mein Sohn übernachtet auch öfters bei mir.» 1150 Franken zahlt sie heute (inklusive Nebenkosten), etwa 1580 Franken werden es nach der Sanierung sein. «Ich erwarte für diesen Mehrbetrag schon einen Gegenwert», sagt die Frau, die bei der letzten Küchensanierung genau gerechnet hat, ob sie sich die Abwaschmaschine für 9 Franken Zusatzkosten im Monat leisten solle. «Meine Töchter haben gesagt, jetzt gönn dir das, du hast es verdient.» Sophie Marty freut sich auf die «neue» Wohnung: weniger Lärm von den Bahngleisen dank neuer Fenster,

ein neues Bad, Parkettböden in den Zimmern. «Ich hoffe nur, dass es in der Küche wieder einen Sichtbackofen auf Arbeitshöhe gibt», sagt sie. ABL-Geschäftsleiter Bruno Koch sagt: «Sophie Marty kann wie einige andere Bewohner in der Baukommission mitmachen, wo genau solche praktischen Fragen besprochen werden.»

**Elf neue Dachwohnungen**

Himmelrich 1 bietet nach der Erneuerung etwas Spezielles: Elf neue Dachwohnungen mit Terrasse, ab 2800 Franken Nettomiete. «Diese neuen grossen Wohnungen werden sehr begehrt sein», prophezeit Bruno Koch. Möglich ist dieser Dachausbau, weil die Waschküchen vom bisherigen Estrich in das zum Wohnen nicht sehr attraktive Erdgeschoss verlegt werden. Bleiben wird der Innenhof, «und der wird noch grüner», so Koch.

**«Die neuen grossen Dachwohnungen werden sehr begehrt sein.»**

BRUNO KOCH, GESCHÄFTSLEITER ABL

**HINWEIS**

Die ABL hat in Luzern, Kriens und Littau insgesamt rund 2000 Wohnungen, die ausschliesslich an Genossenschafter vermietet werden. Informationen: www.abl.ch. Geschäftsstelle ABL, Claridenstrasse 1, 6000 Luzern 4, Telefon 041 227 29 29. ◀

**EXPRESS**

- ▶ Die Allgemeine Baugenossenschaft Luzern (ABL) saniert 11 Häuser.
- ▶ Die Genossenschafter haben zum 39-Millionen-Vorhaben mit 91 Prozent Ja gesagt.

**HIMMELRICH 1**

**Älteste Siedlung**

- Himmelrich 1 wurde 1925/26 als erste ABL-Siedlung nach den Plänen von Architekt Otto Schärli senior erbaut. Sie umfasst elf Häuser mit 130 Wohnungen am Neuweg 9 bis 23 und an der Bleicherstrasse 17 bis 21.
- Die Gesamterneuerung heisst: Aussen- und Innensanierung mit neuen Bädern, Küchen, Fenstern, Vergrösserung der Balkone zu den Bahngleisen hin, Schallschutz- und Energiesparmassnahmen sowie allgemeine Erneuerung der Wohnungen. Im Dachgeschoss gibt es elf neue, grosse Wohnungen mit Dachterrasse.
- Die Sanierung erfolgt in vier Etappen und dauert von Frühjahr 2009 bis Ende 2012.

**Swiss Life Arena**

**Eiszeit geht in die Verlängerung**

sy. In der Swiss Life Arena tut sich was das wurde bei der gestrigen Generalversammlung deutlich: Die Eishalle bleibt im Frühling einen Monat länger geöffnet, der Pächter des Restaurants wechselt und die Geschäfte laufen bestens. Auch ein Grossereignis steht 2009 wieder an. «Zum Schweizer Tourismustag am 3. April erwarten wir 15 000 Besucher», sagt Geschäftsführer Stefan Schlatter. Termine für weitere Grossveranstaltungen stehen noch nicht fest. «Aber wir haben schon einige Anfragen», so Schlatter – darunter eine Voranfrage von DJ BoBo für 2010.

Die Eishalle bleibt diesen Winter bis zum 26. April geöffnet, also einen Monat länger als bisher. «So können die Schulen in der Sportwoche im April auch Eissport anbieten», erklärt Schlatter. Zwischendurch muss das Eis aber dem Tourismustag weichen. Vom 1. bis und mit 4. April bleibt die Halle geschlossen. Ab 5. April geht die Eiszeit in die Verlängerung. Die Curlinganlage und das Aussenfeld sind bis zum 22. März geöffnet. Neuigkeiten gibt es auch für die nächste Saison: Der Restaurantpächter wechselt. Wer den Betrieb übernehmen wird, steht noch nicht fest.

**Rekordumsatz in Swiss Life Arena**

Einen Rekordumsatz von über 2,1 Millionen Franken hat die AG des Regionalen Eiszentrums Luzern im vergangenen Geschäftsjahr zu verzeichnen – im Vorjahr waren es rund 1,6 Millionen. Die Ausgaben sind um rund eine halbe Million auf rund 2,1 Millionen Franken gestiegen. Die AG erzielte 2007/08 einen Reingewinn von 9039 Franken. Höhepunkte im Winter waren der Länderspielaufakt der Eishockey-Nationalmannschaft mit 3000 Zuschauern und die Lucerne Curling Trophy. Hinzu kam das Public-Viewing während der Euro mit rund 30 000 Zuschauern.